

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 50 (2003)

Heft: 3

Rubrik: Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ARMEE XXI

Neue Organisation für das VBS

Vorbehaltlich der eidgenössischen Abstimmung vom 18. Mai hat der Bundesrat die mit Hinblick auf die Armee XXI notwendige neue Organisation des VBS gutgeheissen. Diese soll am 1.1.2004 in Kraft treten. Zweck war, das Mehrthemendepartement VBS und dessen Geschäftsabläufe und Strukturen den neuen Rahmenbedingungen anzupassen. Aufgaben und Produkte wurden überprüft und

Ergebnisse konsequent in Neuerungen umgesetzt. Die Anzahl Bundesämter und Verwaltungseinheiten konnte deshalb massiv reduziert werden. Neu werden eine Direktion für Sicherheitspolitik und eine Direktion für Strategischen Nachrichtendienst gebildet, die direkt dem Departementschef unterstellt sind. Neu geschaffen werden zudem die beiden Gruppen Verteidigung (früher der militärische Teil VBS) und Armasuisse (früher Gruppe Rüstung). Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz wurde ebenfalls neu strukturiert (action berichtete). Unverändert bleibt das Bundesamt für Sport. □

DURCHDIENER

Ausbildung und Einsatz haben überzeugt

DAF. Das Pilotprojekt des Chefs Heer mit Durchdienern der Infanterie ist anfangs Mai abgeschlossen worden. Zwischen Juli 2001 und Mai 2003 wurden vier Kompanien Durchdiener mit 500 jungen Soldaten und Unteroffizieren, Frauen und Männer, ausgebildet. Alle vier Monate rückte eine weitere Einheit in die Rekrutenschule ein und wurde nach der Dienstleistung von 300 Tagen am Stück entlassen und in die Reserve der Armee eingeteilt. Sie müssen jetzt keinen Wiederholungskurs mehr absolvieren.

Die Möglichkeit der Dienstleistung an einem Stück hat die jungen Angehörigen der

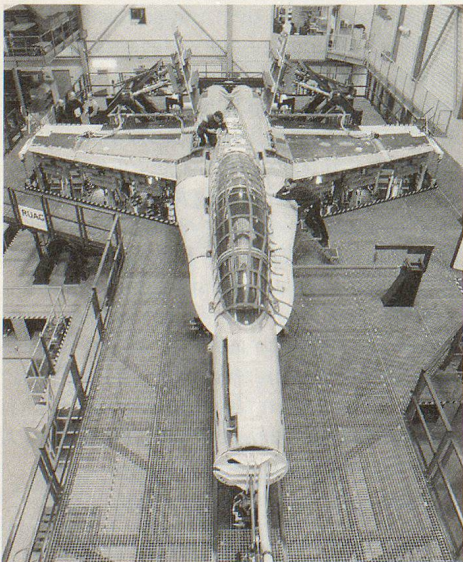
Armee überzeugt. Gemäss Schulkommandant hätten sie bewiesen, dass sie über Durchhaltevermögen und Leistungsbereitschaft verfügten. Diese Qualifikation dürfte ihnen auch an einem zivilen Arbeitsplatz zugute kommen. Die Einsätze der Durchdiener zum Schutz der Botschaften in Bern, bei Naturkatastrophen und zur Ausbildungsunterstützung der Armee und ziviler Partner seien sehr gut gelöst worden. Ausgebildet und betreut wurden die Durchdiener durch Berufskader und Zeitmilitär. Dieses sollte laut den Durchdienern jedoch über längere Zeit nicht ausgewechselt werden. □

LUFTWAFFE

Kampfflugzeug F/A-18 im Härtetest

DAF. Nach vierjähriger Vorbereitungszeit ist kürzlich bei der RUAG Aerospace in Emmen, die für den Unterhalt der Schweizer Luftwaffe verantwortlich ist, der Ganzzellen-Ermüdungsversuch für die Kampfflugzeuge

FOTO: RUAG



Nach vierjähriger Vorbereitungszeit: F/A-18-Ganzzellen-Ermüdungsversuch in Emmen.

F/A-18 in Betrieb genommen worden. Die F/A-18 sollen in der Schweiz drei Jahrzehnte im Einsatz stehen und 5000 Flugstunden absolvieren. Unter US-Navy-Bedingungen ist das Flugzeug nur für 2000 Stunden freigegeben. Auch ermüdet die F/A-18 in der Schweiz drei Mal mehr als in anderen Staaten, auch gegenüber dem Lieferland USA. Gründe dafür sind unser kleines Land und dass mit den Schweizer Trainingseinsätzen keine längeren Überflüge verbunden sind. Entsprechend grösser ist die Materialermüdung.

Bereits bei der Beschaffung wurden Vorkehrungen für die lange Einsatzdauer der Jets getroffen. Bei Schlüsselkomponenten gelangte beispielsweise Titan statt Aluminium zur Verwendung. Im Rahmen der auf zwei Jahre festgelegten Ermüdungsversuche wird die Belastung mit 10 000 Flugstunden simuliert, also das Doppelte der Einsatzdauer. Die Versuche dienen dem Nachweis der Lufttüchtigkeit über die Einsatzdauer und sollen Daten für den wirtschaftlich optimalen Unterhalt der Flugzeuge liefern. Das Versuchs-konzept wurde nach europäischen Massstäben und in Zusammenarbeit mit einer deutschen Firma entwickelt. □

125 JAHRE MILITÄRWISSENSCHAFTEN AN DER ETH ZÜRICH

Von der Militärschule zur Militärakademie

DAF. Seit 1878 besteht für Miliz- und Berufsoffiziere die Möglichkeit, sich am Polytechnikum militärwissenschaftlich weiterzubilden. Diese enge Verbindung Militärschule – Hochschule ist in der Welt einzigartig und dauert jetzt bereits schon 125 Jahre lang. Seit kurzem führt die Militärische Führungsschule (MFS) die neue Bezeichnung «Militärakademie an der ETH Zürich» (MILAK/ETHZ). Der Name entspricht nun besser dem angebotenen Inhalt und dem internationalen Vergleich. Die Militärakademie ist Kompetenzzentrum für Militärwissenschaften und moderne Ausbildungsstätte für Berufsoffiziere aller Verwendungsstufen. «ETH Zürich» signalisiert auch, dass keine militärische Fachhochschule gegründet worden ist, sondern die 125-jährige Tradition in der Zusammenarbeit mit der ETHZ weitergeführt werden soll. □

SWISSCOY-EINSATZ IM KOSOVO

Verlängert und erstmals bewaffnet

DAF. Der Bundesrat hat den Einsatz der «Swiss Company» (Swisscoy) zu Gunsten der multinationalen Kosovo Force (KFOR) bis Ende 2005 verlängert. Auftrag und Umfang der Swisscoy, die seit 1999 im Kosovo im Einsatz steht und im letzten Herbst auf 220 Personen aufgestockt worden ist, bleiben unverändert. Eine Fortführung sei aufgrund der dort nach wie vor instabilen Lage im Sinne der schweizerischen Sicherheitspolitik. Ein Wiederaufflammen des Konflikts würde erneute Flüchtlingsströme in die Schweiz zur Folge haben. Sollte sich die Lage grundlegend ändern, behält sich der Bundesrat den Abzug der Truppe vor. Die Verlängerung kostet rund 80 Mio. Franken. Ein Achtel zahlt indirekt das EDA; die restlichen Ausgaben werden durch interne Massnahmen im Budget des VBS aufgefangen. Vorbehalten bleibt die Genehmigung durch das Parlament.

Auf der Grundlage des Parlamentsbeschlusses von 2001 konnte sich die Schweizer Truppe im Patrouillieren und bei weiteren Sicherungsaufgaben als zuverlässiger und vollwertiger Partner der internationalen Truppe etablieren. Ein Lufttransportdetachment mit einem Super Puma transportierte über 2000 Personen und 210 Tonnen Material. Die Bewaffnung zum Selbstschutz wurde mit einem mechanisierten Infanteriezug geregelt. Seit anfangs April steht bereits das achte Schweizer Kontingent im Friedensförderungseinsatz im Kosovo. □